

# Wirtschaftlichkeitsperspektive von sozialraumbezogenen Rehabilitationsangeboten

Beitrag zum Workshop des  
DVfR-Kongresses 2011  
Berlin



Prof. Dr. Klaus Schellberg  
Evangelische Hochschule Nürnberg  
Bärenschanzstraße 4  
80429 Nürnberg  
[Klaus.schellberg@evhn.de](mailto:Klaus.schellberg@evhn.de)  
[www.evhn.de](http://www.evhn.de)

Frauentorgraben 73  
D-90443 Nürnberg  
Telefon: +49 911 / 20 22 7-0  
[schellberg@xit-online.de](mailto:schellberg@xit-online.de)  
[www.xit-online.de](http://www.xit-online.de)



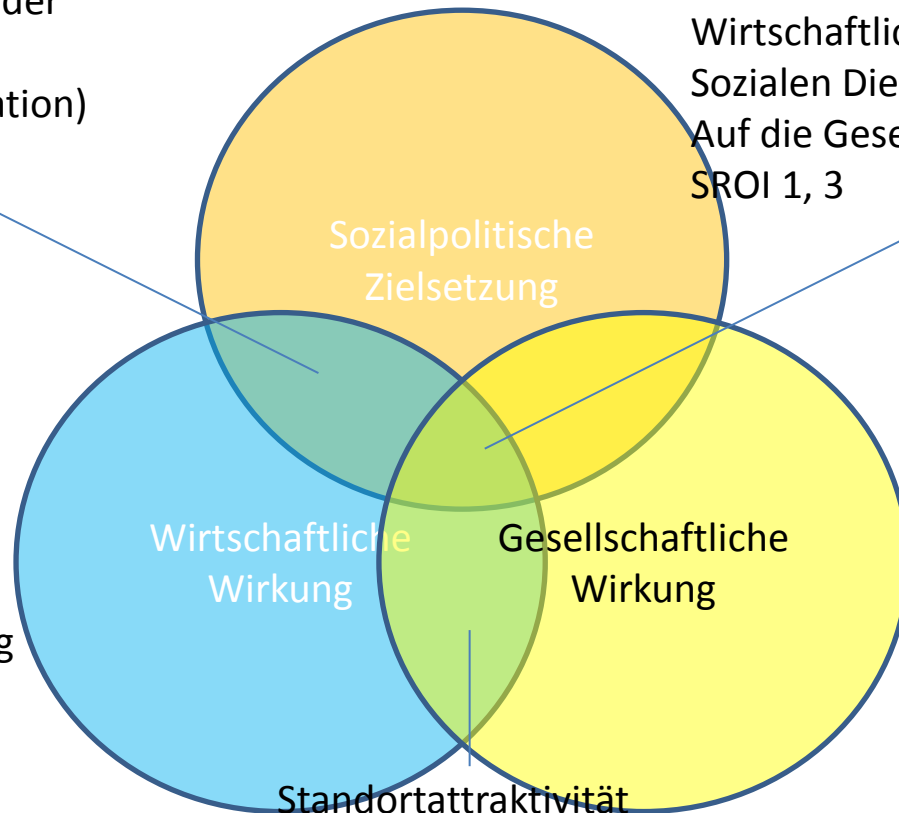
- Durchgeführte oder aktuelle Projekte
  - Stiftung Pfennigparade München
  - LAGFW Bayern, StMAS Bayern
  - Metropolregion Nürnberg
  - St. Josefshaus Herten
  - St. Georgswerk Gelsenkirchen
  - Berufsförderungswerk Nürnberg
  - Arbeitsgemeinschaft Werkstätten Niederrhein
  - Diakonisches Werk Ruhr-Hellweg

# Der Mehrwert des Sozialen

Entwicklung  
Lebensqualität  
der primären Dienstleistungsadressaten  
(z.B. des Menschen mit Behinderung)  
Angestrebter SROI 5

Wirtschaftliche Wirkung der  
Sozialen Dienstleistung  
(z.B. Arbeitsmarktintegration)  
SROI 2

Wirtschaftliche Wirkung der  
Sozialen Dienstleistungserbringung  
Auf die Gesellschaft (Öffentliche Hand)  
SROI 1, 3



Bruttowertschöpfung,  
Nachfrage, Beschäftigung  
(SROI 4)

Sozialklima,  
Solidarität  
Kriminalität

Wirtschaftliche Wirkung von  
Glück, Vertrauen, ...

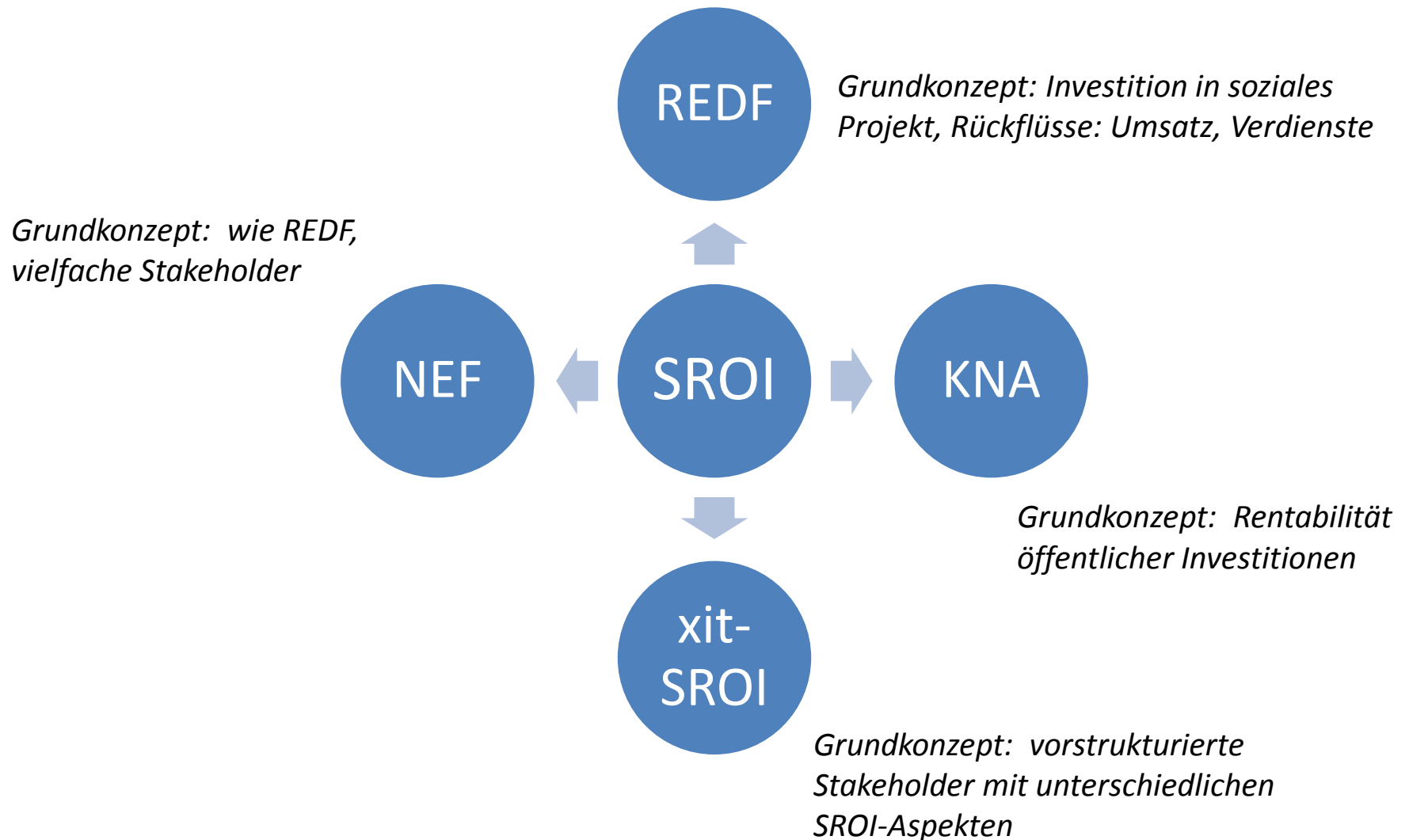
**SROI =**

**Return:**

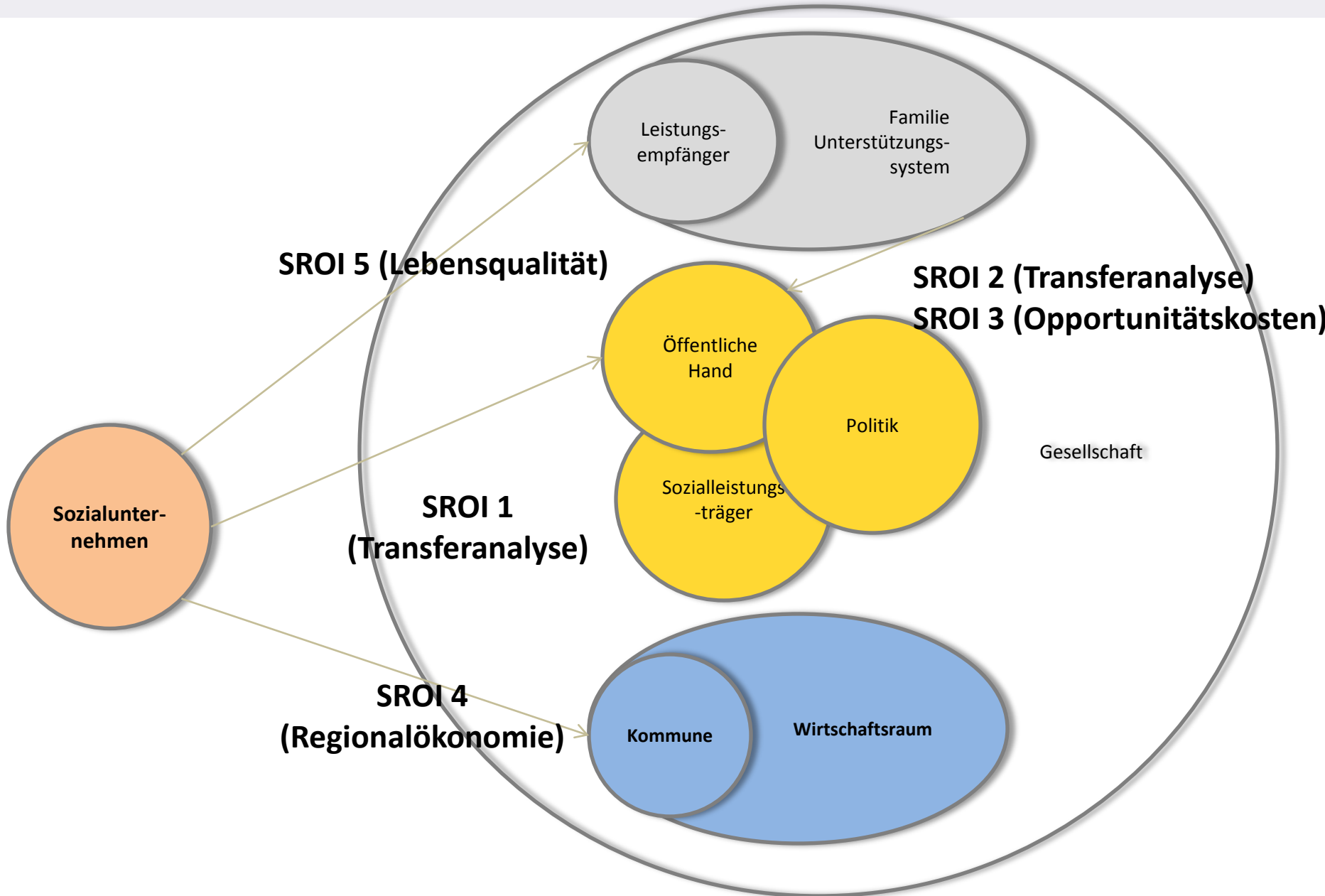
Langzeiteffekte der einmaligen Maßnahme  
oder  
Laufende Effekte

**Investment:**

Einmalige Fördermaßnahmen, Therapie etc.  
oder  
Laufende Maßnahmen



# Die Perspektiven des xit-SROI



# Exemplarischer Einsatz: St. Josefshaus Herten in Rheinfelden

Heute werden im St. Josefshaus insgesamt ca. **950 Menschen mit Behinderung und ca. 240 Menschen im Alter** begleitet, gefördert und gepflegt.



# Beispiel für die Ergebnisse eines SROI 1

## Institutionelle Transfers



„Vier von zehn Euro fließen direkt zurück“

- In das St. Josefshaus Herten fließen für den gesamten Bereich der Behindertenhilfe jährlich rund 42.600.00 €
- Ebenfalls in Form von institutionellen Transfers zahlt die Organisation rund 17.400.000 € an die öffentliche Hand zurück.
- Dies sind gut 40 % der eingesetzten öffentlichen Mittel

## Beispiel für die Ergebnisse eines SROI 3 Gesellschaftliche Opportunitätserträge

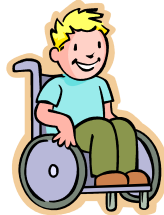


**„Das Josefshaus spart gesellschaftliche Kosten von 11,3 Millionen Euro.“**

- Das St. Josefshaus bietet gesetzlich garantierte Leistungen an, die durch andere Alternativen ersetzt werden müssten, wenn es das Angebot des Josefshauses nicht gäbe.
- Diese Alternativen würden jährlich insgesamt **32.100.000 €** kosten (Nettoaufwand).
- Die Leistungserbringung durch das St. Josefshaus kostet effektiv nur **20.700.000 €**.
- Die Alternativen wären also um 55% teurer; die öffentliche Hand spart damit **11.300.000 €**.

# Grundverfahren SROI 3

Person im Leistungs-/  
Versorgungssystem



Aktuelle Leistungs-/  
Versorgungsform:  
St. Josefshaus



Alternative Leistungs-/  
Versorgungsformen

Typ 1

Typ 2

Typ 3

Nettokosten Alternativen  
- Nettokosten aktuelle  
Versorgung  
= SROI 3 (als Saldo)

Gesellschaftl. Kosten  
- gesellschaftl. Erträge  
= Nettokosten

Gesellschaftl. Kosten  
- gesellschaftl. Erträge  
= Nettokosten

# Die Perspektive SROI 3: Opportunitätserträge

## 4. Die Perspektive SROI 3: Opportunitätserträge

Beispielrechnung:



Stationäres Wohnen im St. Josefshaus – Nettosaldo		16.849,78 €	
Zuflüsse	pro Person	Rückflüsse	pro Person
Leistungsentgelte	36.249,68 €	gezahlte Sozialversicherung	9.933,52 €
Taschengeld	1.253,88 €	gezahlte Lohnsteuer	4.071,09 €
Investitionskostenzuschüsse (Wohnen)	555,45 €	sonstige Rückflüsse und Steuern	33,24 €
Instutionelle Förderung	102,96 €	1 Elternteil Vollzeit (SV, RV, Steuer) antl. 1/3	6.022,18 €
Lohnkostenzuschüsse	177,54 €	Vorsteuer - Umsatzsteuer	1.429,69 €
<b>Summe</b>	<b>38.339,50 €</b>	<b>Summe</b>	<b>21.489,72 €</b>
<b>Zuflüsse – Rückflüsse = Nettosaldo</b>		<b>16.849,78 €</b>	

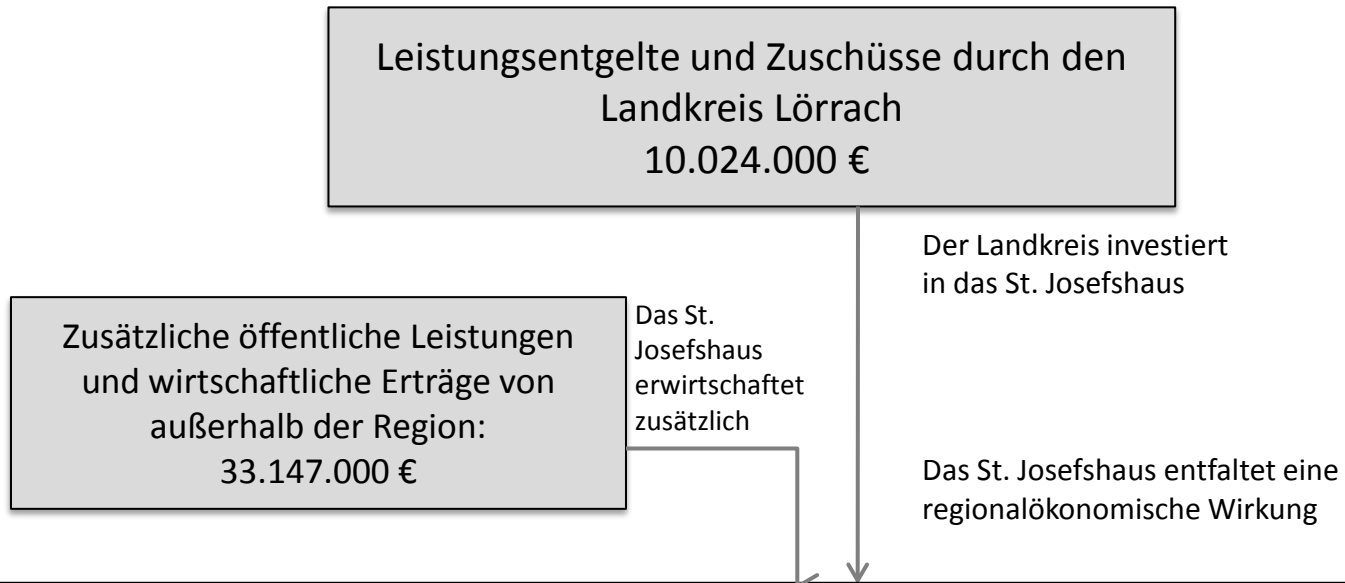
# Beispiel SROI 4: Regionalökonomische Wirkung



**„Das St. Josefshaus erzeugt ein Mehrfaches an Nachfrage und Einkommen der vom Landkreis eingesetzten Mittel.“**

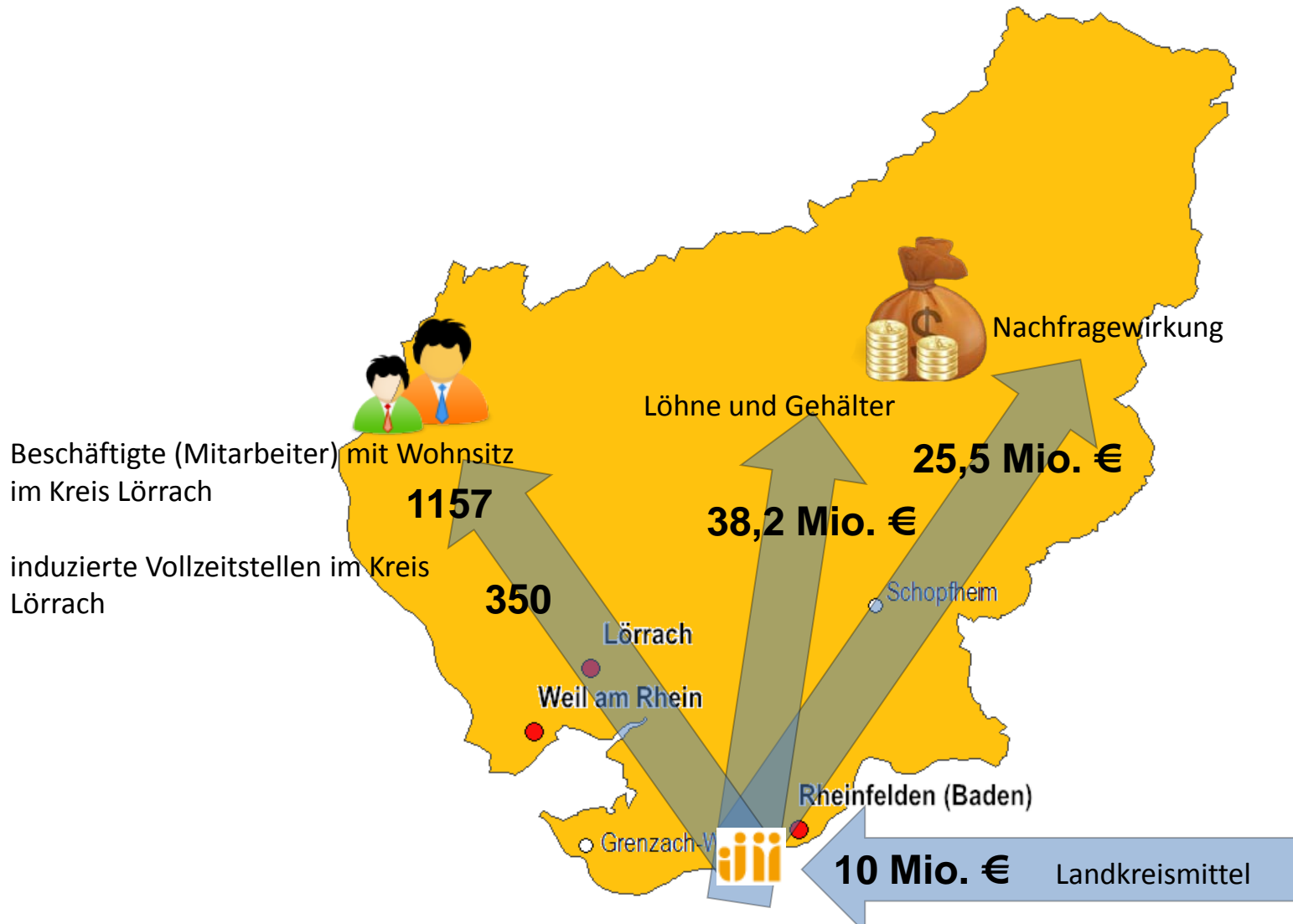
- Das St. Josefshaus erzeugt im Landkreis eine Nachfragewirkung von 25.500.000 €, das sind 254 % der vom Landkreis eingesetzten Mittel.
- Lörracher Einwohner erzielen durch das St. Josefshaus 38.200.000 € an Einkommen (381% der Landkreismittel)
- Durch das St. Josefshaus erzielt der Landkreis Einnahmen oder vermeidet Kosten in Höhe von 3.200.000 € (32% der eingesetzten Mittel)

# SROI 4: Regionalökonomische Wirkung



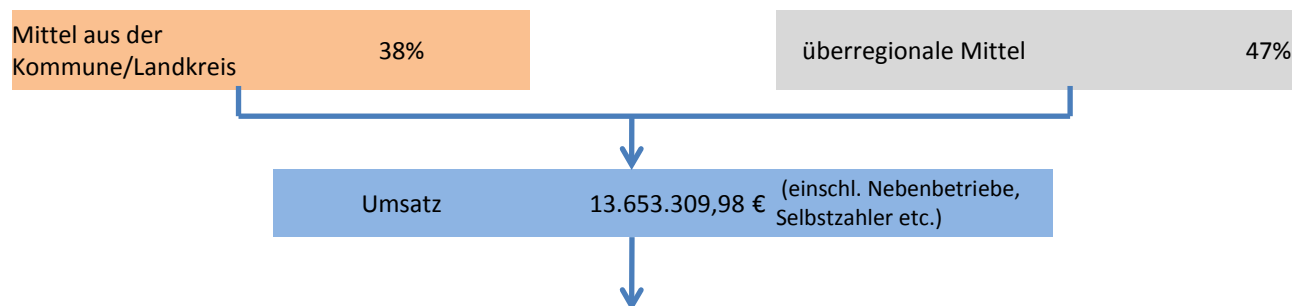
Wirkungen	Regionale Beschäftigung	Regionale Einkommen	Regionale Nachfrage	Kommunale Finanzen
Direkt aus dem St. Josefshaus	628 Vollzeitstellen, hiervon 527 in Lörrach	27,9 Mio. €	6,3 Mio. €	1,27 Mio. € Erträge
Multiplikatorwirkung	Ca. 350 Vollzeitstellen	10,2 Mio. €	19,2 Mio. €	2,9 Mio. € Erträge und vermiedene Kosten der Arbeitslosigkeit
<b>Gesamt</b>	<b>978 Vollzeitstellen</b>	<b>37,9 Mio. €</b>	<b>25,5 Mio. €</b>	<b>4,2 Mio. € Erträge</b>

# Beispiel aus dem St. Josefshaus Herten – Regionalökonomische Wirkung



# Typ 2: Der Wohlfahrtsverband

Ort	Kulmbach
Aufgaben	Betreiber von Alten-/ Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe, Zentrale Verwaltung für angeschlossene Einrichtungen
Finanzierungsgrundlage	Kinder- und Jugendhilfegesetz, Pflegeversicherung, Krankenversicherung
Umsatz	Ca. 13,5 Mio.
Zahl der Beschäftigten	Ca. 500
davon aus dem jeweiligen Landkreis	90,5%
Qualifikation der Mitarbeiter	13,2% Angelernte 29,9% Hilfskräfte 52,9% Fachkräfte mit mind. 3jähriger Berufsausbildung 4,0% Fachkräfte mit Hochschulabschluss



	Beschäftigung in der Kommune / im Landkreis	Einkommen in der Kommune / im Landkreis	Nachfrage in der Kommune / im Landkreis	Kommunale Finanzen
Direkt	332,29	9.378.954,94 €	1.771.817,18 €	241.815,51 €
<b>Wirkung in der gesamten Kommune / Landkreis</b>	<b>616,73</b>	<b>15.220.370,95 €</b>	<b>9.242.746,85 €</b>	<b>1.173.072,54 €</b>



### Fragestellung

**B**eschreibt den Zuwachs an Lebensqualität der Klienten, der durch das soziale Unternehmen erzielt wurde und bewertet diesen als „sozialen Mehrwert“.

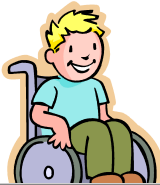
### Praktische Relevanz

**D**ie Wertschöpfung sozialer Unternehmen liegt oft gerade im Zuwachs an Lebensqualität. Dieser Ertrag fehlt in den anderen Bilanzen.

## 2. SROI-Perspektiven: Lebensqualität - SROI 5

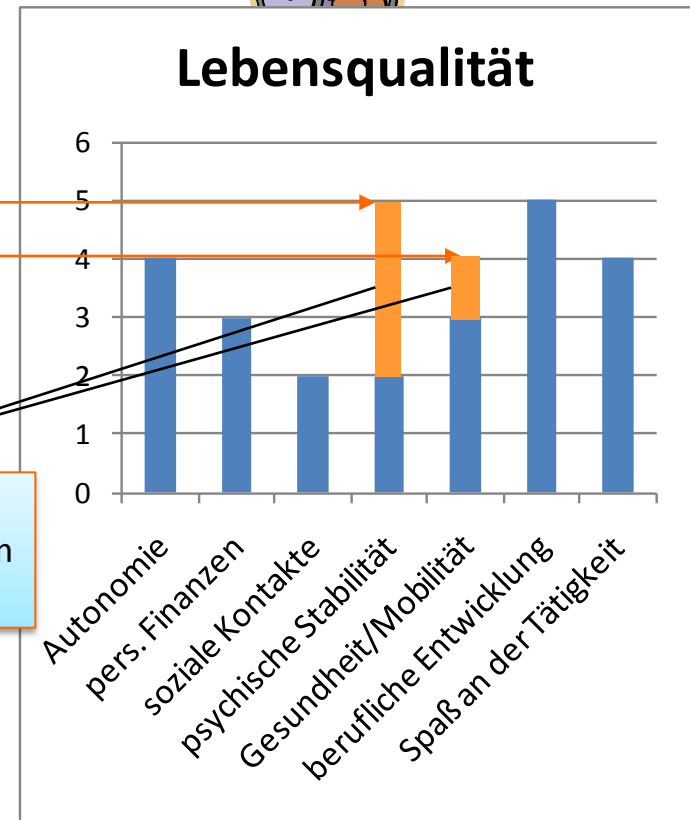
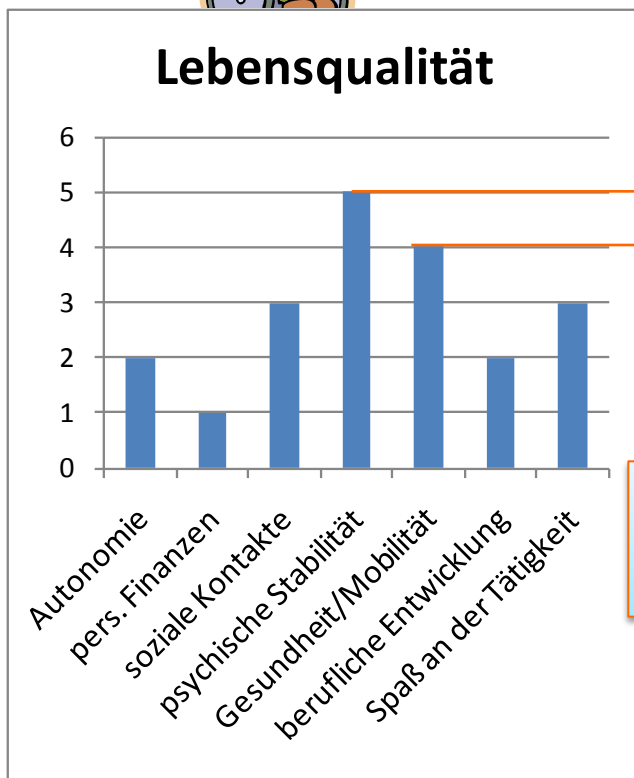
Lebensqualität kann nur relational bestimmt werden. Ein möglicher Ansatz:

Herr S. in der WfbM



... im Vergleich zu ...

Herrn S. in der Integrationsfirma



Welcher (finanzielle) Aufwand ist nötig, um dies auszugleichen?

# Einsatz des SROI

Legitimation und  
externe Kommunikation

Steuerung der  
Wertschöpfung

Motivation und  
interne Kommunikation

- Baustelle 1: Empirische Evidenz der Wirkungsforschung
- Baustelle 2: Entwicklung von Wirkungsindikatoren (z.B. WHOQOL)
- Baustelle 3: Standardisierung der Berichterstattung und der Prozesse
- Baustelle 4: Einsatz / Kommunikation des SROI